

6. Zusammenfassung

In der Zeit vom 1.3.2000 bis zum 23.9.2000 wurden im Landkreis Neustrelitz, insbesondere aus dem Neustrelitzer Tierheim, 101 verwilderte Hauskatzen untersucht. Im Rahmen dieser Arbeit wurden klinische und koproskopische Untersuchungen durchgeführt. Erfasst wurden neben Endo- und Ektoparasiten auch die Parameter Gewicht, Ernährungszustand, Puls, Atmung, innere Körpertemperatur, Geschlecht, Haut- und Haarveränderungen sowie klinisch sichtbare Diagnosen. Die gewonnenen Kot- und Fellproben sowie Ohrsekrete, Hautgeschabsel und einzelne Parasiten wurden dokumentiert und im Institut für Parasitologie und Tropenveterinärmedizin des Fachbereiches Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin untersucht.

Von 101 untersuchten Katzen waren 45 Kater und 56 Katzen. Bei 86,1 % der Tiere aus der Erstuntersuchung wurden Parasiten nachgewiesen. Endoparasiten wurden bei 58,4 % der Katzen festgestellt, wobei *Toxocara cati* mit 44,6 %, *Toxascaris leonina* mit 9,9 %, Hakenwürmer mit 2,0 % und *Cappilaria* spp. mit 1,0 % diagnostiziert wurden. Bei den Zestoden wurden *Taenia* spp. mit 10,9 % und *Dipylidium caninum* mit 1,0 % gefunden. Die Protozoen waren mit *Cystoisospora felis* in 2,0 % der untersuchten Proben vertreten. Die Endoparasitosen als Monobefall wurden bei 44,6 % und als rein endoparasitärer Polybefall bei 12,9 % der untersuchten Katzen festgestellt. Bei der Ektoparasitenuntersuchung waren 82,2 % der Katzen befallen, wobei *Felicola subrostratus* mit 56,4 %, *Ctenocephalides felis* mit 22,8 %, *Otodectes cynotis* mit 16,8 %, *Cheyletiella blakei* mit 2,0 % und *Ixodes ricinus* mit 5,9 % in den untersuchten Proben festgestellt wurden. Die Ektoparasiten waren bei 46,5 % der Katzen als Monoinfektion und bei 27,7 % der Katzen als Polyinfektion vertreten. Zur Parasitenbehandlung wurden Selamectin und Praziquantel eingesetzt. Das Praziquantelpräparat wurde als Injektionslösung von 0,1 ml pro kg Körpermasse bei nachgewiesenen Bandwurmbefall angewendet. Die übrigen Parasiten wurden mit einem Selamectinpräparat in der Dosierung von 45 mg pro Tier im spot-on Verfahren behandelt. Nach einem Zeitintervall von einer bis acht Wochen wurden 66 Katzen einer Zweituntersuchung unterzogen. Die eingesetzten Medikamente erbrachten sehr gute Ergebnisse, lediglich 7,6 % der Katzen waren noch parasitologisch positiv. Auch die anderen untersuchten Parameter veränderten sich: so konnte eine Gewichtszunahme bei 57 der untersuchten Tiere festgestellt werden.

Der Ernährungszustand hat sich bei 29 Katzen verbessert, und der Allgemeinzustand wurde in der Abschlussuntersuchung bei 24 Katzen mit sehr gut bewertet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass verwilderte Hauskatzen kontrolliert an Futterstellen gehalten werden sollten. Anstehende Kastrationsaktionen sollten zur Parasitendiagnose genutzt werden, um halbjährlich Parasitenbekämpfungen durchführen zu können. Diese Maßnahmen würden das Infektionsrisiko für die Tiere und damit auch für den Menschen weiter reduzieren.